

Flüchtende und obdachlos sind seit heute die syrischen Migranten – Die Beherbergung in Kokkinotrimithia wurde geschlossen

Gestern nachmittag wurden die Beherbergung Pournara für Flüchtlinge in Kokkinotrimithia endgültig geschlossen

Marina Chatzikosta

Mit Tränen in den Augen und anwachsender Angst verabschiedeten die syrischen Flüchtlinge ihre Landsmänner und Frauen, die als Asylsuchende zum speziellen Ort in Kofinou gebracht wurden. Der Katastrophenschutz übernahm ihren Transport mit Bussen. Die Augenblicke des Abschieds waren bewegend.

Weitere 77 Menschen, Flüchtlinge, die am 25. September im Meer von Paphos von der zypriotischen Behörde gerettet wurden, haben noch überhaupt nichts gemacht. Sie haben kein Asyl beantragt, aber auch keine sechsmonatige Aufenthaltsgenehmigung. Sie haben noch 24 Stunden vor sich, dann gilt ihr Aufenthalt als illegal. Ihre Zukunft ist ungewiss.

Nach der Berechnung der Verwaltung des Lagers Ioannis Avlonitis, warten weitere 40 Personen darauf, dass ihr Asylantrag voranschreitet. Um vier Uhr nachmittags wurden der Strom und die Wasserversorgung, die im letzten Monat formlos angeboten wurde, gekappt.

Der Verwalter der Flüchtlingsherberge "Pournara", Ioannis Avlonitis erklärte, dass "unsere Hauptaufgabe ist, dass diese Familien an einen Ort gehen, an dem sie geschützt sind und dass wir ihnen alle die Erleichterungen gewähren, wobei wir hinzufügen müssen, dass die anderen, die keinen Asylantrag gestellt haben, auch nicht die sechsmonatige Aufenthaltsgenehmigung bekommen, also illegal sind."

Im Lager von Kokkinotrimithias waren heute morgen Angestellte des Katastrophenschutzes der Abteilung Ausländer und Migranten, der Asylbehörde, der Wohlstandsbehörde und von NGOs anwesend, die psychologische Unterstützung anboten.

(...)

Die extra entstandene Beherbergung "Pourana" eröffnete ihre Tore am 25. September 2014, als 50 Seemeilen südlich von Paphos, 337 Personen syrischer Herkunft gerettet wurden und mit dem Kreuzfahrtschiff Salamis Filoxenia in den Hafen von Lemesos gebracht wurden.

Die Geretteten wurden untersucht und es wurde denen, bei denen es notwendig war, ärztliche Hilfe gegeben. In der Folge und nach der Beendigung der ärztlichen Kontrollen und der Registrierung ihrer Daten, wurden die Geretteten in die extra erstellte Beherbergung "Pournara" in Kokkinotrimithia gebracht.

Mit ihrer Ankunft im Flüchtlingslager führte das Gesundheitsministerium alle notwendigen ärztlichen Untersuchungen und Impfungen der Migranten durch, gemäß der internationalen Maßstäbe, wie sie in diesen Fällen gelten.

Den Flüchtlingen wurde Unterkunft, Essen und Bedarfsartikel sowie Hygieneartikel bereit gestellt. Zudem gab es Unterricht für die Kinder, die sich im Aufnahmlager befanden. Wie durch die Aussagen der Migranten in den ersten Tagen bestätigt wurde, war deren Ziel nicht Zypern gewesen.

Den Flüchtlingen waren zwei Wege angeboten worden

Den Flüchtlingen waren zwei Wege zur Wahl gestellt worden, entweder sie beantragten Asyl und wurden dann in das Aufnahmlager in der Gegend Kofinou gebracht oder sie beantragten eine vorübergehende Aufenthaltsgenehmigung in Zypern.

Bis zum Samstag, den 17. Januar, wurden die Personen, die Asyl beantragt hatten nach Kofinou gebracht und die, denen eine vorübergehende Aufenthaltserlaubnis in Zypern ausgestellt worden war, wurden in die Häuser gebracht, die sie gemietet haben.

Diejenigen, die nicht entschieden haben, welche der beiden Wege sie einschlagen wollen, deren Aufenthalt in Zypern gilt als illegal.

31.01.2015

Übersetzung: Nicole Garos

Link zum Artikel: <http://www.ant1iwo.com/news/cyprus/article/198378/kleinei-simera-0-kataulismos-prosfugon-stin-kokkinotrimithia-kai-oloi-prepei-na-ton-egataleipsoun/>